

Wohnungsbrand über den Dächern von Köln

Köln (NRW). Im 18. Geschoss eines Hochhauses in der Belfortstraße kam es in der vergangenen Nacht zu einem Wohnungsbrand. Verletzt wurde bei dem Ereignis niemand. Der Einsatz der Feuerwehr konnte nach zwei Stunden beendet werden.

Gegen 01:40 h wurde die Feuerwehr Köln ein Feuer auf dem Dach eines Hochhauses gemeldet. Da der Feuerschein wegen der Gebäudehöhe in der klaren Sommernacht gut zu sehen war, gingen viele Notrufe, insbesondere von Passanten am Rheinufer, bei der Leitstelle ein. Durch die Vielzahl der zum Teil sehr unspezifischen Meldungen, konnte zunächst die genaue Adresse des Ereignisses nur schwer bestimmt werden. Die zuerst alarmierten Einsatzkräfte der Feuer- und Rettungswache 1 konnten den Einsatzort in der Belfortstraße bestätigen und leiteten die ersten Maßnahmen zur Brandbekämpfung ein. Wegen der Gebäudehöhe und denen daraus resultierenden langen Anmarschwege, wurde zwei Geschosse unter der Brandwohnung ein Materiallager für die Einsatzkräfte eingerichtet. Mit zwei C-Schlauchleitungen konnte das Feuer schließlich schnell gelöscht werden. Abschließend wurden die angrenzenden Wohnungen auf Rauchgas- und Löschwasserschäden kontrolliert. Während des Einsatzes konnten die Bewohner in ihren Wohnungen bleiben. Die Brandwohnung ist aufgrund des Brandschadens jedoch unbewohnbar.

Nach zwei Stunden konnte der Einsatz beendet werden. Von Feuerwehr und Rettungsdienst waren ca. 40 Einsatzkräfte mit 15 Fahrzeugen von den Feuerwachen Innenstadt, Deutz und Weidenpesch im Einsatz. Die Einsatzleitung hatte der Führungsdienst der Branddirektion.

Text: Feuerwehr Köln

Themeninfo Hochhausbrand

Berlin. „Die Vorschriften für den vorbeugenden Brandschutz an Hochhäusern in Deutschland sind vorbildlich – und sie haben sich bewährt“, erklärt Hartmut Ziebs, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) mit Blick auf den tragischen Hochhausbrand in London. „Verpflichtende Einrichtungen wie Sicherheitstreppehäuser, Brandmeldeanlagen, Rauch- und Brandschutztüren sowie Steigleitungen tragen zum sicheren Leben der Bewohnerinnen und Bewohner bei“, erläutert der Experte. Die konsequente Umsetzung der geltenden Vorschriften sei eine wesentliche Voraussetzung dafür.

„Um zukünftig den fachlichen Austausch auf europäischer Ebene zu intensivieren, ist es wichtig, in Brüssel auch als Verband ständig personell vertreten zu sein“, blickt Ziebs über die Landesgrenzen hinaus. Der Deutsche Feuerwehrverband hat seit 2008 eine Vertretung der deutschen Feuerwehren bei der Europäischen Union in Brüssel, die bislang nicht permanent besetzt ist. Hier werden künftig verstärkt die Vernetzung der internationalen Akteure sowie die Information über die Besonderheiten des deutschen Feuerwehrsystems betrieben.

„Der Vorbeugende Brandschutz ist in der Geschichte der Feuerwehren ein wichtiges Thema, bei dem der internationale Vergleich Ideengeber für mehr Sicherheit sein kann“, resümiert der DFV-Präsident. Daher böte sich diese Thematik etwa für eine Internationale Sicherheitskonferenz der Feuerwehren und des Zivilschutzes an. In der durch den DFV initiierten „Konferenz der europäischen Feuerwehrorganisationen“ tauschten sich bislang bereits Vertreter aus 20 europäischen Nationen zu Rahmenbedingungen des Feuerwehrwesens aus.

Text: Deutscher Feuerwehrverband Stand 15.06.2017